

**Bekanntmachung**

**Odormittelumstellung im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Lehrte GmbH**

Erdgas ist ein Brennstoff, der von Natur aus nicht riecht. Den typischen Gasgeruch erhält das Naturprodukt Erdgas erst durch Riechstoffe, sogenannte Odormittel, die dem Gas zugesetzt werden. Ausströmendes Gas wird dadurch schnell und bereits in kleinsten Mengen wahrgenommen.

In den Ortschaften Immensen, Arpke, Sievershausen, Hämelerwald und Adolphshof wurde dem Gas bisher das ungiftige Odormittel S-Free zugesetzt. Ab dem 22.04.2024 werden diese Ortschaften auf den neuen, ebenfalls ungiftigen Duftstoff THT umgestellt. Somit wird THT in unserem gesamten Versorgungsgebiet einheitlich eingesetzt.

Nach wie vor ist sichergestellt, dass schon geringste Mengen ausströmenden Gases wahrgenommen und rund um die Uhr der zuständigen Feuerwehr und unserem Bereitschafts- und Störungsdienst unter Telefon 05132/1090 gemeldet werden können.

Ansprechpartner in unserem Hause:  
Netzmeister Gas/Wasser: Roland Noack,  
Tel: 05132/5005-130



# Wanderung der LSV-Gruppe

Route von Hagenburg nach Steinhude

**LEHRTE.** Der Lehrter Sportverein, LSV, lädt für Sonnabend, 27. April, zur Wanderung von Hagenburg nach Steinhude ein. Treffpunkt ist am Bahnhofskiosk in Lehrte um 8.35 Uhr. Mit Bahn und Bus geht es nach Hagenburg. Hier startet die Wanderung. Es geht durch die Rhododendron Allee, am Schloss vorbei, dann in den Findlings- und den Moorgarten, weiter am Hagenburger Kanal entlang bis zum Aussichtspunkt am Meer mit Blick auf die Festung Wilhelmstein. Von dort sind es noch vier Kilometer bis Steinhude. Die Ankunft ist für 12.30 Uhr geplant. In Steinhude haben die Teilnehmer zwei Stunden Zeit zur freien Verfügung. Es bietet sich an, ein Fischbrötchen oder ein mitgebrachtes Picknick zu ge-

nießen. Eine Einkehr in die zahlreichen Restaurants und Cafés ist natürlich auf möglich, eine Gruppeneinkehr ist nicht vorgesehen. Alternativ können auch das Schmetterlings- oder das Leinenmuseum besichtigt werden. Danach ist das Treffen an den Strandterrassen zwischen 14.30 und 15 Uhr geplant, von dort geht es zurück zur Bushaltestelle Molkereistraße, dann weiter mit dem Bus zum Bahnhof Wunstorf und mit dem Zug nach Lehrte. Voraussichtliche Rückkehr in Lehrte ist um 18.05 Uhr. Bei der Anmeldung ist anzugeben, ob ein Deutschland- oder Seniorenticket vorhanden ist. Anmelde-schluss: Dienstag 23. April: Telefon (05132)55 578 Anrufbeantworter.

# Hecken sind Lebensräume

Rehe, Hasen, Rebhuhn und Feldlerche brauchen Ruhe



Arbeit mit dem Spaten für den Naturschutz: Hegering-Aktion zur Hecken-Pflanzung.

Foto: Privat

## Andacht und Vortrag zur Globalisierung

**SIEVERSHAUSEN.** Andacht und Vortrag sind am Freitag, 26. April, um 18 Uhr in der St. Martinikirche und im Antikriegshaus, Kirchweg 4A, zu erleben. Politikwissenschaftler Ulrich Menzel skizziert die „Wendepunkte einer Welt in Aufruhr“: USA und China ringen um die Hegemonie. „Wir erleben eine Rückkehr alter Grenzen, der Anarchie der Staatenwelt, des Autoritären und sogar des Kriegs in Europa“, so die Thesen zur „entzauberten Globalisierung“. Stehen wir am Übergang vom liberalen amerikanischen zum autoritären chinesischen Jahrhundert? Wie soll

sich Europa, wie soll sich Deutschland in dieser Übergangsphase positionieren? Welche Handlungsspielräume und Gestaltungsmöglichkeiten gibt es in dieser sich abzeichnenden Systemkonkurrenz zu nutzen? Diese und weitere Fragen können im Gespräch erörtert werden. Die Veranstaltung wird gefördert durch den Fonds Frieden stiften der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannover. Das Antikriegshaus im Friedens- und Nagelkreuzzentrum Sievershausen ist ein Friedensort der Evangelischen Landeskirche Hannover.

**LEHRTE-SEHNDE.** Unter dem Motto „Hecken sind Lebensräume“ pflanzten Lehrter Jäger und Jägerinnen mehr als eintausend Sträucher wie Weißdorn, Rotdorn, Schwarzdorn, Hundsrose, Schneeball, Berberitze und Liguster und legten damit auf fast einem Hektar Fläche den Grundstein für neue Rückzugsorte für Wildtiere. „Mit dieser Maßnahme möchten wir neue Biotope

für unsere heimische Tierwelt und schaffen“ sagt Hartmut Scholz, „unsere Jagdgenossenschaft und die Volksbank Lehrte haben die Pflanzen gesponsert.“ Der Hegeringleiter im Großen Freien erläutert, dass die bepflanzten Flächen sich unmittelbar an Ausgleichsflächen, beziehungsweise an extensives Grünland anschließen und damit



Perfekte Tarnung und doch schutzbedürftig: brütende Fasanen-Henne. Foto: Hartmut Scholz

**RICOSTA®**  
Der Kinderschuh.

Gut UM die WELT

**Surf**  
Gr. 26-41  
**59,95 €**

**Dive**  
Gr. 26-41  
**59,95 €**

Wir messen Kinderfüße!

**polch**  
Schuhe seit 1896

Hannoversche Neustadt 45 | 31303 Burgdorf  
Tel. 0 51 36 - 88 15-0 | Geöffnet Mo-Fr 10-18.30/Sa 10-16h

**Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe: Donnerstag, 12<sup>00</sup> Uhr**

## Photovoltaik im Garten installieren

IBG Solar bietet Lösung bei fehlenden Dachflächen



Garten-PV-Anlagen werden wie Freiflächenanlagen gebaut. IBG Solar-Geschäftsführer Marcell Ollesch und sein Team beraten dazu gern. Fotos: r

**Mandelsloh (r/os).** Zu wenig Platz für eine Solaranlage auf dem Hausdach? Dafür gibt es jetzt eine Lösung: die Gartensolaranlage. Bei dieser werden die Module auf einem aerodynamischen Freilandgestell montiert und können so auf den unterschiedlichsten Untergründen installiert werden. Die Firma IBG Solar bietet solche Anlagen als Komplettpaket. Von der ersten Beratung über Planung, Montage, Anschluss und Anmeldung beim Netzbetreiber übernehmen die Experten den gesamten Prozess hin zum Strom aus dem eigenen Garten. So werden reibungslose Arbeitsabläufe sichergestellt. Die Solaranlage kann bereits in etwa sechs Wochen nach Auftragserteilung betriebsbereit sein. Eine Solaranlage im Garten ist in Deutschland erlaubt und bedarf in den meisten Fällen keiner gesonderten Genehmigung. Sie unterliegt jedoch dem Baurecht der einzelnen Bundesländer. Sofern es sich um eine Photovoltaikanlage handelt, die in der Höhe nicht mehr als drei und in der Gesamtlänge nicht



mehr als neun Meter misst und nicht im Außenbereich liegt, ist keine Baugenehmigung nötig. „Für Garten-PV-Anlagen kommt insbesondere eine Erleichterung als Nebenanlage für Wohngebäude in Betracht“, sagt Marcell Ollesch, Geschäftsführer von IBG Solar. Auch wenn die geplante Gartensolaranlage verfahrens- oder genehmigungsfrei ist, müssen die rechtlichen Anforderungen aus der NBauO eingehalten werden. Auskunft gibt im Zweifel das zuständige Bauamt. Eine Versiegelung des Bodens soll bei Aufbau möglichst vermieden werden, damit Nie-

derschlagswasser problemlos versickern kann. Die Artenvielfalt bleibt erhalten und ein Aufheizen der Böden und Flächen wird verhindert. Garten-PV-Anlagen werden meistens durch den Nullsteuersatz für Photovoltaik und mit der Einspeisevergütung gefördert. Die Höhe der Vergütung wird durch das Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) eingeschränkt: Bis 20 kWp Leistung kann nach EEG 2023 nur vergütet werden, wenn auf dem Dach keine PV-Anlage möglich ist. Hierbei wird die Gartenanlage der Freiflächenanlage gleichgestellt und mit 7 Cent je Kilowattstunde vergütet. Das novellierte EEG hielt bis 1. Februar dieses Jahres die Einspeisevergütung fest. Jetzt unterliegt diese einer halbjährlichen Degression und reduziert sich jeweils um ein Prozent. Jede PV-Anlage muss beim zuständigen Energieversorger angemeldet und genehmigt werden. Ob Eigenstromanlage mit Überschusseinspeisung oder Einspeisevergütung bei Volleinspeisung kann individuell entschieden werden.

**IBG**  
IBG Solar GmbH  
Regional - Kompetent - Erfahren  
Qualität aus Meisterhand

**Dach ungeeignet?**  
**Alternative: Gartensolaranlage**

- Gartensolaranlage mit 5,34 kWp
- 12 Module mit jeweils 445 W
- Inkl. Speicher mit 5,1 kWh und DC-Montage

Die IBG Solar GmbH macht es möglich – hole Dir noch heute Dein unverbindliches Angebot!

**11.995** Euro netto\*

\* Zzgl. Zähleranschluss (AC-seitig). Angebot gültig bis 31.5.2024.

Infos unter:  
05072 25898-10  
info@ibg-corp.de

www.ibg-corp.de

räumlich prädestiniert für eine solche Maßnahme sind. Wenn im Frühjahr als erstes der Schwarzdorn blüht, werden sich auch für Insekten neue Lebensräume bieten. „Wir haben in den vorigen Jahren viel für unser Niederwild wie Rebhuhn, Fasan und Hasen getan. Dazu gehört die Biotopgestaltung durch Ackerrand- und Blühstreifen, die Winterbegrünung von Ackerflächen, die Heckenpflege und -pflanzung, die behördlich genehmigte Fütterung der Hühnervögel und auch die Raubwildbejagung“, erklärt Hartmut Scholz. Um die alten und neuen Rückzugsorte für die Tiere wirklich attraktiv und sicher zu gestalten, bitten die Lehrter Landwirte und Jäger alle Spaziergänger, die Ackerrandstreifen nicht als Spazier- oder Gassi-Bereiche für Hunde zu missbrauchen, damit diese Ausgleichsmaßnahmen der Natur auch in der gedachten Weise zugutekommen können. „Ackerrandstreifen sind keine Wege“ appelliert Hartmut Scholz. „Hier setzt die Ricke ihr Kitz, legt der Hase seine Jungen ab, und dort brüten auch das Rebhuhn und die Feldlerche. Auch das Wild braucht seine Ruhezone.“



Hasen sollen in Feld und Flur leben können, ohne zu viel aufgeschreckt zu werden. Foto: Hartmut Scholz